

Deutsches Archäologisches Institut



1. Halbband · 2009

PDF-Dokument des gedruckten Beitrags

Bernhard Weisser

## Funde aus Milet

XXIII. Ein Hort in Milet mit Silbermünzen aus dem frühen 4. Jh. v. Chr.

© 2009 Deutsches Archäologisches Institut / Hirmer Verlag GmbH

Der Autor/die Autorin hat das Recht, für den eigenen wissenschaftlichen Gebrauch unveränderte Kopien von dieser PDF-Datei zu erstellen bzw. das unveränderte PDF-File digital an Dritte weiterzuleiten. Außerdem ist der Autor/die Autorin berechtigt, nach Ablauf von 24 Monaten und nachdem die PDF-Datei durch das Deutsche Archäologische Institut der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht wurde, die unveränderte PDF-Datei an einem Ort seiner/ihrer Wahl im Internet bereitzustellen.

# ARCHÄOLOGISCHER ANZEIGER

erscheint seit 1889

AA 2009/1 • VI, 278 Seiten mit 359 Abbildungen und 1 Faltplan

## Herausgeber

Hans-Joachim Gehrke • Ortwin Dally  
Deutsches Archäologisches Institut  
Zentrale  
Podbielskiallee 69–71  
D-14195 Berlin  
[www.dainst.org](http://www.dainst.org)

## Mitherausgeber

Die Direktoren und Direktorinnen der Abteilungen und Kommissionen  
des Deutschen Archäologischen Instituts:

Henner von Hesberg, Rom • Wolf-Dietrich Niemeier, Athen • Stephan Seidlmayer, Kairo •  
Felix Pirson, Istanbul • Dirce Marzoli, Madrid • Ricardo Eichmann, Berlin •  
Svend Hansen, Berlin • Friedrich Lüth, Frankfurt • Christof Schuler, München •  
Burkhard Vogt, Bonn

## Wissenschaftlicher Beirat

Orhan Bingöl, Ankara • Friederike Fless, Berlin • Enzo Lippolis, Rom •  
Joseph Maran, Heidelberg • Brian Rose, Philadelphia • Alan Shapiro, Baltimore •  
Hilke Thür, Wien

© 2009 Deutsches Archäologisches Institut / Hirmer Verlag GmbH  
ISSN: 0003-8105 • ISBN 978-3-7774-2501-6

**Gesamtverantwortlich:** Deutsches Archäologisches Institut, Redaktion an der Zentrale in Berlin  
([www.dainst.org/index\\_4240\\_de.html](http://www.dainst.org/index_4240_de.html))

**Redaktion, Layout und Satz:** Dorothee Fillies, Berlin ([www.redaktion-layout-satz.de](http://www.redaktion-layout-satz.de)),  
nach Standard-Layout des Archäologischen Anzeigers von F217 Sailer/Sohn, Berlin ([www.F217.de](http://www.F217.de))

**Bildbearbeitung:** Catrin Gerlach, Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale

**Herstellung und Vertrieb:** Hirmer Verlag GmbH, München ([www.hirmerverlag.de](http://www.hirmerverlag.de))

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.  
Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf  
photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme zu verarbeiten und zu verbreiten.

Printed and Bound in Italy

## Funde aus Milet

### XXIII. Ein Hort in Milet mit Silbermünzen aus dem frühen 4. Jh. v. Chr.

2007 wurde in einem Haus am Rande von Milet ein kleiner Silberhort geborgen. Er war an der Innenmauer des Hauses deponiert und erfüllt damit das Merkmal eines privaten Sparhortes (Abb. 1). Der Hort besteht aus neun Silbermünzen, davon sieben Tetradrachmen und zwei Hemidrachmen<sup>1</sup> (Abb. zu Kat. 1–9). Zu den genaueren Fundumständen teilte Ioannis Panteleon mit: »Der Münzhort wurde bei den Ausgrabungen auf dem Zeytintepe in den Fundamentresten eines Hauses gefunden. Dieses Gebäude befand sich am Südhang des Hügels in den Quadranten Q 07.11 und 31. Die Nordmauer des Hauses ist teilweise aus dem anstehenden Kalkstein herausgearbeitet. Lücken in der natürlichen Kalksteinlage sind dabei mit kleineren, grob zugerichteten Kalksteinbrocken aufgefüllt worden. In einer dieser Lücken lagen acht der insgesamt neun Münzen dicht gedrängt beieinander. Die samische Hemidrachme,

Abb. 1 Milet, Detail der Fundamentmauern des hellenistischen Hauses in Quadrant 07.11/31. Die Münzen lagen oberhalb der annähernd quadratischen Kalksteinfläche etwas rechts der Bildmitte



1 Volkmar von Graeve danke ich für den Fundbericht und die Photographien, Ioannis Panteleon und Sergey Solovjev als den Ausgräbern vor Ort für die Dokumentation der Fundsituation. Einzelne Aspekte dieses Fundes konnte ich mit R. Ashton (Rhodos), A. Meadows (Samos und Bewertung), K. Hallof und H. D. Schultz (Samos) diskutieren.

Katalog Nr. 4. (Z 07.149.7) lag isoliert ca. 70 cm tiefer und 120 cm in südöstlicher Richtung entfernt in der Versturzmasse der Nordwand im Gebäudeinneren. Diese Fundumstände sprechen dafür, dass die Münzen absichtlich hinter einem herausnehmbaren Mauerstein verborgen worden waren. Das nacharchaische Gebäude befindet sich unmittelbar neben Deponierungen von späarchaischem Heiligtumsschutt. Es ist eher unwahrscheinlich, dass dieser Teil des Zeytintepe zur Zeit der Errichtung des Hauses noch direkt zum Aphroditeheiligtum gehörte, allerdings ist es zu diesem Zeitpunkt auch nicht auszuschließen, da hangabwärts noch hellenistische Weihgaben, Terrakotten u. ä., aus dem Boden kamen.« Von den neun Silbermünzen stammen vier aus Samos, zwei aus Ephesos, eine aus Rhodos, bei den übrigen zwei Münzen handelt es sich um sog. Satrapenprägungen.

## Katalog

Samos, ca. 390–385 v. Chr.

### 1 Z 07.150.1, Tetradrachme

Vorderseite: Löwenmaske in Frontalansicht. Reste von Hornsilber um die Augenpartie.

Rückseite: Vorderteil eines Rindes nach r., über dem Hals ein Ornamentband aus Dreiecken, der hintere Abschluss als Punktlinie. Dahinter ein Olivenzweig mit dreizehn Blättern. Rechts unten im Feld der abgekürzte Münzstättenname ΣΑ, oben der Magistratsname [Α]ΑΚΜΕΩΝ, das Ganze in einem vertieften Quadrat.

Datierung: ca. 390–385 v. Chr.

Die Münze gehört zu Barrons Klasse X im rhodischen Standard, die dieser in den Zeitraum zwischen ca. 400 und 365 v. Chr. datierte<sup>2</sup>. Die Münzen des Alkmeon gehören zu Emissionen, die innerhalb dieser Gruppe etwa zwischen 375 und 370 v. Chr. datiert wurden<sup>3</sup>. Diese Datierung verschob A. Meadows aufgrund des Vergrabungsdatums des Hekatomnos-Hortes in die Jahre zwischen 390 und 385 v. Chr., zu dessen letzten Emissionen die Alkmeonprägungen gehören<sup>4</sup>. J. P. Barron waren vier Münzen mit diesem Namen bekannt, im Unterschied zu den Fundmünzen erscheint dort jedoch auch das Patronym ΗΓΕΜΟΝΕΩΣ, außerdem fehlt das Ornamentband<sup>5</sup>. Stilistisch passt die Münze aber sehr gut zu der Gruppe, auch das Aussehen und die Anzahl der Olivenblätter stimmen überein. K. Hallof schlug vor, in diesem Amtsträger eine andere Person zu erkennen, vielleicht einen etwas früheren Magistrat, was die Notwendigkeit der Differenzierung bei dem etwas späteren Alkmeon erklären würde<sup>6</sup>. Im sog. Hekatomnos-Hort befanden sich zwei Tetradrachmen, die den direkten Vergleich zu der Fundmünze bieten<sup>7</sup>. Sie teilen sich denselben Vorderseitenstempel mit Alkmeon, dem Sohn des Hegemon. Das heißt, dass entweder die Abfolge von Alkmeon und Alkmeon, Sohn des Hegemon, in einem sehr kurzen Intervall erfolgte oder es sich um dieselbe Person handelt und man nur zur Unterscheidung der Emissionen das Patronym hinzusetzte.

### 2 Z 07.150.8, Tetradrachme

Vorderseite: Wie oben.

Rückseite: ΕΟΑΓΟΡΗΣ. Wie oben.

Die Münzmission des Magistrats Euagoras teilt sich mit der Emission des Alkmeon den Vorderseitenstempel, so dass sie ebenfalls chronologisch zusammenhängen<sup>8</sup>.

### 3 Z 07.150.7, Tetradrachme

Vorderseite: Wie oben, aber neuer Stempel.

Rückseite: ΑΕΩΝΙΑΔΗΣ. Wie oben.

Die Rückseite passt gut zu den beiden anderen Tetradrachmen von Barrons Klasse X, der Vorderseitenstempel ist jedoch neu. Der Name ist siebenfach für Samos belegt, bisher allerdings nicht auf Münzen, so dass hier ein neuer Magistratsname für die Münzprägung von Samos vorliegt<sup>9</sup>.



Kat. 1 (M. 1:1)



Kat. 2 (M. 1:1)



Kat. 3 (M. 1:1)

2 Barron 1966, 105–113.

3 Barron 1966, 104.

4 Meadows 2002, 106–113.

5 Barron 1966, 209 Taf. 21.

6 Briefliche Mitteilung, 18. Februar 2008.

7 Meadows 2002, 107 Nr. 26. 27 Taf. 10.

8 Barron 1966, 209 Nr. 154 Taf. 21

(dort ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ); Meadows 2002, 108 Nr. 36–39 Taf. 10. 11 (stempelgleich mit dieser Münze); Schultz 2003, Nr. 12.

9 H. D. Schultz teilt folgende weitere neue Namen in Ergänzung zu seiner Publikation von 2003 mit: ΘΕΟΓΝΗΥ 15,02 g, in: Classical Numismatic Group Auktion 61 vom 25. September 2002



Kat. 4 (M. 2 : 1)



Kat. 5 (M. 1 : 1)



Kat. 6 (M. 1 : 1)

#### 4 Z 07.149.7, Hemidrachme

Vorderseite: Löwenmaske in Frontalansicht.

Rückseite: Vorderteil eines Rindes nach r. Rechts unten im Feld der abgekürzte Münzstättenname ΣΑ, oben der Magistratsname [ ]ΓΗΣΙ[ ]. Auflage von Hornsilber.

Der Größe auf dem Foto nach handelt es sich bei der Münze um eine Hemidrachme. Verantwortlich zeichnete auf der Münze Hegesi(anax), der bei Barron mit entsprechenden Münzen vertreten ist<sup>10</sup>. Die Münze ist noch mit Hornsilber bedeckt, so dass die Hoffnung besteht, durch weitere Restaurierung ein klareres Bild zu gewinnen. Diese Münze gehört ebenfalls zu Barrons Klasse X und damit in denselben chronologischen Kontext wie die übrigen samischen Münzen des Hortes.

Ephesos, ca. 400–385 v. Chr.

#### 5 Z 07.150.3, Tetradrachme

Vorderseite: E-Φ. Biene in Aufsicht mit am oberen Flügelansatz gebogenen Flügeln (»curved wings«).

Rückseite: ΑΡΙΑΛΛΘΗΣ. Vorderteil eines Hirsches nach r., der den Kopf rückwärts wendet. Links eine Palme mit zehn Zweigen, an den beiden unteren hängen Datteln.

Ph. Kinns konnte neun Münzen mit diesem Magistratsnamen nachweisen, drei davon stammen aus dem Hekatomnos-Hort, zwei aus dem Pixodaros-Hort<sup>11</sup>. Sieben dieser Münzen sind in drei Vorderseiten- und fünf Rückseitenstempel unterschieden und erweisen sich durch Stempelkoppelungen als zu einer zusammenhängenden Gruppe gehörig. Keine der abgebildeten Münzen ist zu der Münze aus dem milesischen Hort stempelgleich, die größte Übereinstimmung besteht mit Kinns Stempelkombination 28b (O9/R23). Im Gegensatz zu der zweiten Tetradrachme von Ephesos in unserem Hort weist dieses Exemplar Gebrauchsspuren auf.

#### 6 Z 07.150.6, Tetradrachme

Vorderseite: Wie oben.

Rückseite: ΠΕΙΘΑΓΟΡΗΣ. Wie oben, aber nur vier Zweige an der rechten Seite der Palme.

Ph. Kinns konnte sechs Münzen des Peithagoras nachweisen, vier davon stammen aus dem Hekatomnos-Hort<sup>12</sup>. Vier der Münzen sind in zwei Vorderseiten- und vier Rückseitenstempel unterteilt. Der Stempelschneider des Rückseitenstempels für die neue Fundmünze hat sicher auch den Stempel für die Rückseiten 17 und 18 geschnitten.

Da Münzen mit beiden Magistratsnamen aus denselben Emissionen im Hekatomnos-Hort vertreten sind, der zwischen 395 und 380 v. Chr. verborgen wurde, haben diese Münzen einen *terminus ante quem* und rücken in zeitliche Nähe zu den samischen Fundmünzen. Da die Tetradrachmen der Bienen mit den »gebogenen Flügeln« zeitlich nach den um 405 v. Chr. datierten »ΣΥΝ«-Emissionen von Ephesos liegen müssen, ergibt sich die oben vorgeschlagene Datierung.

Nr. 719; ΚΛΕΑΓΟΡΗΣ 14,88 g, in: Lanz Auktion 21 vom 22. November 2004 Nr. 205; ΜΑΚΑΡΕΟΣ 14,55 g, in: H. J. Berk Handel <<http://www.vcoins.com>>, idProduct=9852 (5.8.2006).

<sup>10</sup> Barron 1966, 211 Nr. 1. 2 Taf. 22.

<sup>11</sup> Kinns 2002, 103 Nr. 23–28 Taf. 8.

<sup>12</sup> Kinns 2002, 103 Nr. 15–18 Taf. 7. 8.

## Rhodos, 408 – ca. 390 v. Chr.

## 7 Z 07.150.5, Hemidrachme

Vorderseite: Kopf des Helios in Dreiviertelansicht nach r. Auffällig sind die deutlichen Umrahmungen der Lider und Tränensäcke.

Rückseite: P-O. Rose, in vertieftem Quadrat. Der Übergang von Rose zu Stiel ist als Kugel gestaltet. Keine weiteren Attribute oder Beizeichen.

Die Münze ist abgegriffen. Die Vorderseite lässt sich am ehesten mit Ashton 2001, Nr. 18/19 und die Rückseite mit Ashton 2001, Nr. 19 vergleichen, die von R. Ashton 408 bis ca. 390 v. Chr. datiert wurden<sup>13</sup>. Im Hekatomnos-Hort waren 14 Hemidrachmen des Typus Ashton 2001, Nr. 19 vertreten, die mit dieser Münze vergleichbar sind<sup>14</sup>.



Kat. 7 (M. 2 : 1)

## Satrapenprägung, Anfang 4. Jh. v. Chr.?

## 8 Z 07.150.2, Tetradrachme

Vorderseite: Der persische Großkönig im Knielaufschema nach r. In seiner r. Hand ein Speer, in seiner l. Hand ein Bogen. Der Großkönig trägt einen kurzen Mantel, der das linke Knie unbedeckt lässt. Punktförmige Stempelverletzung über der linken Schulter.

Rückseite: Ovals Incusum mit aufgerauter Innenfläche.

## 9 Z 07.150.4, Tetradrachme

Vorderseite: stempelgleich.

Rückseite: ähnlich.

Datierung: ca. 400–385 v. Chr.?

Die Münzen teilen denselben Vorderseitenstempel, wurden jedoch mit unterschiedlichen Rückseitenstempeln geprägt. Durch ihren Gewichtsstandard gehören die Münzen dieses Typus zu den im westlichen Kleinasien geprägten Tetradrachmen. Die Darstellungsform des Großkönigs lässt sich für die persische Reichsprägung bereits ab ca. 500 v. Chr. nachweisen und bleibt bis zum Ende der Achämenidenprägung ein immobilisierter Bildtypus<sup>15</sup>. Von den Reichsprägungen unterscheidet sich die Gruppe nicht nur im Gewichtsstandard, sondern auch in der realistischeren Herrscherdarstellung, die vor allem an der Gestaltung von Gewand und Knie des Großkönigs sichtbar ist. Die Vergesellschaftung dieser Münzen im Hort von Milet wirft Fragen nach der Datierung auf.

1892 waren die Münzen dieses Typus von B. V. Head der Satrapenprägung an der Westküste Kleinasien zugewiesen und in die Zeit ca. 400 v. Chr. datiert worden, aber er hatte sich auf keine Münzstätte festgelegt<sup>16</sup>. Im selben Jahr veröffentlichte E. Babelon in der Revue Numismatique einen Artikel, in dem er die Münzen mit dem aus Rhodos stammenden persischen General Memnon in Verbindung brachte, der bei Arrian genannt ist<sup>17</sup>. Er habe die Münzen ca. 336–334 in Ephesos prägen lassen, nachdem er die Stadt erobert habe. Folgt man dieser Theorie, bietet die Niederlage des Memnon in der Schlacht von Granikos 334 v. Chr. den *terminus ante quem* für die Prägung. Diese Zuordnung, von Babelon auch in späteren Publikationen vertreten, wurde vielfach akzeptiert und findet sich bis heute in der Literatur<sup>18</sup>. Eine Bestätigung für die Zuordnung nach Ephesos wurde darin gesehen, dass einige Münzen mit dem besonderen Incusum den Magistratsnamen ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ auf der Vorderseite tragen<sup>19</sup>. Es handelt sich dabei um eine ionische Namensform. Da der Name gleichfalls auf ephesischen Münzen erscheint, wurde auch dies als Argument

<sup>13</sup> Ashton 2001, 99 Taf. 6, 1.

<sup>14</sup> Ashton 2002, 134 Nr. 36–49 Taf. 20.

<sup>15</sup> Carradice 1987, 77; Weisser 2006, 74 Nr. 9–11; 75 Nr. 14. Alle in der Publikation von Weisser 2006 genannten Münzvergleiche sind auch im interaktiven Münzkatalog des Münzkabinetts Berlin online zu finden (<<http://www.smb.museum/ikmk>>).

<sup>16</sup> Head 1892, LVI (Datierung), 324 Nr. 3 Taf. 31, 3 (dieser Typus).

<sup>17</sup> Arrian I 17,11. – Babelon 1892, 414–420.

<sup>18</sup> Babelon 1910, 129–138, bes. 131, 76. 77 Taf. 89, 8. 9 (dieser Typus); Johnston 1967, 89 und zuletzt etwa Gorny & Mosch Auktion 155 vom 5. März 2007 Nr. 159: »Memnon, der Rhodier(?)«.



Kat. 8 (M. 1 : 1)



Kat. 9 (M. 1 : 1)

für die Münzstätte Ephesos genommen. Der Name ist in Ionien jedoch weit verbreitet, so dass dieses Argument wenig stichhaltig ist.

1967 veröffentlichte A. E. M. Johnston einen Aufsatz, in dem sie die Zuordnung zur Münzstätte Ephesos und zu Memnon akzeptierte und glaubte, in dem Incusum mit aufgerauter Innenfläche eine Reliefkarte des Hinterlandes von Ephesos erkennen zu können<sup>20</sup>. Es handelt sich aber wohl eher, vergleichbar mit dem Elektron des 4. Jhs. v. Chr. von Kyzikos, um den Versuch, den altertümlichen Eindruck einer ungestalteten Rückseite zu vermitteln und dies in einer Umgebung, in der sich die Münzrückseiten als Bildträger schon lange etabliert hatten.

A. E. M. Johnston gebührt aber das Verdienst, erstmals die bekannten Münzen mit dem charakteristischen Rückseitenincusum zusammengestellt zu haben<sup>21</sup>. Für die Tetradrachmen kam sie auf 35 Exemplare, die sich allein schon anhand der verschiedenen Aufschriften in mindestens vier Emissionen unterscheiden lassen. 30 Münzen ohne Aufschrift stehen vier mit dem Namen ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ, eine mit den Buchstaben ΔΗ und zwei Münzen mit den in Ligatur dargestellten Buchstaben ΑΓ gegenüber<sup>22</sup>. Die 30 Münzen ohne weitere Emissionszeichen wurden von ihr in 21 Vorderseiten- und 25 Rückseitenstempel unterteilt. Leider reicht die Qualität der Abbildungen nicht aus, die Unterteilung nachzuvollziehen und die beiden neuen Münzen in die Reihe einzuordnen.

L. Miltenberg ließ die Münzgruppe nicht als Satrapenprägung gelten, da kein Satrap, sondern der persische Großkönig auf der Münze abgebildet sei. Es handle sich um eine achämenidische Reichsprägung des Artaxerxes III. Ochus (reg. 359/358–338 v. Chr.), die um 340 im westlichen Kleinasien entstanden sei<sup>23</sup>. Diese Annahme berührt die Frage nach dem Münzherrn, die tatsächlich unterschiedlich beantwortet werden kann. Nach dem persischen Herrschaftssystem handelten die Satrapen und Feldherren des Großkönigs immer in dessen unmittelbarem Auftrag, so dass jede Münzprägung zumindest indirekt dem Großkönig unterstand. Andererseits agierten im 4. Jh. besonders im westlichen Kleinasien die Satrapen sehr selbstständig. Ausdruck dieser Unabhängigkeit sind auch die Münzen, die für Tissaphernes in Astyra<sup>24</sup> oder Pharnabazos in Kyzikos<sup>25</sup> entstanden. Neben diesen über die Münzlegenden klar einzelnen persischen Befehlshabern oder Satrapen zuweisbaren Münzemissionen gibt es aber noch weitere, bei denen diese Zuordnung umstritten ist, etwa für einen unbekanntem Satrapen in Pergamon<sup>26</sup> oder einen Münztypus mit dem Großkönig auf der Vorderseite und einem Reitersatrapen auf der Rückseite<sup>27</sup>. Hierzu wäre wegen des Münzfußes auch der hier vorliegende Münztypus zu rechnen. Dessen Herstellung erfolgte in mehreren Emissionen zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Auftrag einer persischen Autorität. Der achämenidische Münztypus kursierte zusammen mit griechischen Städtemünzen im westlichen Kleinasien. Dieses Nebeneinander von Städteprägungen und Satrapengeld, durch den gemeinsamen Münzfuß nahe liegend, zeigt für die Prägungen mit dem »rauen« Incusum erstmals der Fund von Milet im Kontext. Zur Zeitstellung der Münzen sind aufgrund des neuen Fundes folgende Schlussfolgerungen möglich: Als *terminus ante quem* darf weiterhin die Einnahme von Ionien durch Alexander den Großen im Jahr 334 gelten. Die Zuweisung der Gruppe zu Memnon ist jedoch spekulativ und abzulehnen, denn der hier vorliegende Hort, der im Bereich der Städteprägungen chronologisch so homogen ist, bietet den Beweis, dass zumindest Teile dieser Satrapenprägung in den Beginn des 4. Jhs. v. Chr. hinaufgerückt werden müssen. Folgte man diesem Vorschlag, kämen auch die in der Region agierenden persischen Militärsbefehlshaber Tissaphernes und Pharnabazos als Münzherrn für die Emission in Frage, aber auch andere in den Beginn des 4. Jhs. zu datierende Satrapen.

19 Johnston 1967, 93 Nr. 1–4 Taf. 10.

20 Johnston 1967, 86–94.

21 Johnston 1967, 93. 94 Taf. 9–11.

22 Weitere Exemplare: 15,19 g Gorny & Mosch Auktion 125 am 13. Oktober 2003 Nr. 260; 14,77 g CNG Auktion 61 am 25. September 2002, Nr. 717; 14,43 g. Leu Auktion 30, 1982 Nr. 213 = Miltenberg 2000, Taf. 61 Nr. 81. Emission mit ΔΗ: 15,03 g. Auktion Gorny & Mosch 121 am 10. März 2003 Nr. 223.

23 Miltenberg 1998, 277–286 bes. Taf. 61, 81; Miltenberg 2000, 13 Taf. 3, 4.

24 Weisser 2006, 76 Nr. 17.

25 Weisser 2006, 77 Nr. 18. 19.

26 Weisser 2006, 77 Nr. 20.

27 Unterschiedliche Sichtweisen zu diesem Typus bei Meadows 2002, 210–212 (»Royal Achaemenid Issues?«) und Weisser 2006, 85 Nr. 51 (»Großkönig und unbekannter karischer (?) Satrap als Reiter«).

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Zusammensetzung des Hortes aus Münzen von vier verschiedenen Münzstätten bei nur neun Münzen lässt sich mit anderen Horten der Region vergleichen, die jedoch aus dem Handel rekonstruiert werden mussten. Der sog. Hekatomnos-Hort, der aus der Gegend um Söke stammen soll (also der nördlichen Mäanderbucht), enthielt mehr als 342 Münzen aus 12 Münzstätten. Darunter befanden sich Samos, Ephesos sowie Rhodos und neben Tetradrachmen auch Hemidrachmen<sup>28</sup>. In Zusammensetzung und Zeitstellung ähnelt der hier vorgestellte milesische Fund am meisten diesem Hort. Als Verbergungsdatum für den Hekatomnos-Hort gelten die Jahre ca. 390–385 v. Chr. Ähnlich wird auch das Verbergungsdatum für den neuen Hort aus Milet gewesen sein, vielleicht sogar noch etwas früher, da Hekatomnosmünzen hier fehlen. Diese Schlussfolgerung aufgrund der Städteprägungen führt zu einer Neubewertung der in dem Hort enthaltenen Satrapenmünzen, die damit an den Beginn des 4. Jhs. v. Chr. hinaufzudatieren sind. Für Samos liegt mit der Tetradrachme des Leonides offensichtlich ein neuer Magistratsname vor. Metrologische Untersuchungen und die Autopsie waren bislang nicht möglich, die hier vorgetragenen Beobachtungen erfolgten anhand der vorliegenden Photos.

28 Ashton u. a. 2002, 96.

**Zusammenfassung**

Bernhard Weisser, Funde aus Milet XXIII. Ein Hort in Milet mit Silbermünzen aus dem frühen 4. Jh. v. Chr.

**Schlagworte**

Milet • Numismatik • Münzfund •  
Klassik • Persische Satrapen

Der 2007 in Milet gefundene Münzhort war in einer Nische der Innenmauer eines Hauses verborgen. Er umfasst neun Silbermünzen aus dem frühen 4. Jh. v. Chr. der Münzstätten Samos, Ephesos und Rhodos sowie zwei persische Satrapenprägungen. Es ist der erste in situ beobachtete Hort von Milet aus diesem Zeitraum. In der Art seiner Zusammensetzung korrespondiert er mit dem sog. Hekatomnos-Hort. Der Fund illustriert das Nebeneinander von Städteprägungen und persischer Satrapenprägung im Münzumschlag der Mäanderbucht. Gleichzeitig lässt der Fund eine Neubewertung dieser Satrapenprägung zu, die nicht länger mit dem aus Rhodos stammenden persischen General Memnon in Verbindung gebracht werden sollte.

**Abstract**

Bernhard Weisser, Finds from Miletus XXIII. A Hoard at Miletus with Silver Coins from the Early 4<sup>th</sup> Century B.C.

**Keywords**

Miletus • numismatics • coin find •  
classical era • Persian satraps

The hoard of coins found at Miletus in 2007 was hidden in a niche in the interior wall of a house. It comprises nine silver coins from the early 4<sup>th</sup> century B.C. from the mints of Samos, Ephesus and Rhodos as well as two Persian satrap mintages. It is the first hoard from this period observed in situ at Miletus. In its composition it corresponds with what is known as the Hekatomnos hoard. The find illustrates that coinage minted by city states and by Persian satraps was simultaneously in circulation in the Meander bay area. The find furthermore allows a reassessment of this satrap coinage, which should no longer be linked to the Rhodian-born Persian general Memnon.

**Abbildungsnachweis**

Abb. 1: M. Akhmadeva • Abb. zu Kat. 1–9: D. Johannes

**Abkürzungen**

- Ashton 2001 • R. H. J. Ashton, The Coinage of Rhodos 408 – c. 190 BC, in: A. Meadows – K. Shipton (Hrsg.), *Money and Its Uses in the Ancient World* (Oxford 2001) 79–115
- Ashton 2002 • R. H. J. Ashton, Rhodes, in: A. Meadows – U. Wartenberg (Hrsg.), *The Hekatomnus Hoard, Coin Hoards IX* (London 2002) 133–136
- Ashton u. a. 2002 • R. H. J. Ashton – P. Kinns – K. Konuk – A. R. Meadows, The Hekatomnus Hoard, *Coin Hoards IX*, in: A. Meadows – U. Wartenberg (Hrsg.), *Coin Hoards IX* (London 2002) 95–158
- Babelon 1892 • E. Babelon, *Monnaies des Satrapes*, *RNum (Serie 3)* 10, 1892, 414–420
- Babelon 1910 • E. Babelon, *Traité des monnaies grecques et romaines 2* (Paris 1910)
- Barron 1966 • J. P. Barron, *The Silver Coins of Samos* (London 1966)
- Carradice 1987 • I. Carradice, The ›Regal‹ Coinage of the Persian Empire, in: I. Carradice (Hrsg.), *Coinage and Administration in the Athenian and Persian Empires. The Ninth Oxford Symposium in Coinage and Monetary History, BARIntSer 343* (Oxford 1987) 73–95
- Head 1892 • B. V. Head, *Catalogue of the Greek Coins of Ionia*, *BMC Greek Coins* (London 1892)
- Johnston 1967 • A. E. M. Johnston, The Earliest Preserved Greek Map: A New Ionian Coin Type, *JHS* 1967, 86–94
- Kinns 2002 • Ph. Kinns, Ephesus, in: A. Meadows – U. Wartenberg (Hrsg.), *The Hekatomnus Hoard, Coin Hoards IX* (London 2002) 99–105
- Meadows 2002 • A. Meadows, Samos, in: A. Meadows – U. Wartenberg (Hrsg.), *The Hekatomnus Hoard, Coin Hoards IX* (London 2002) 106–113
- Mildenberg 1998 • L. Mildenberg, Money Supply under Artaxerxes III Ochus, in: R. Ashton – S. Hurter (Hrsg.), *Studies in Greek Numismatics in Memory of Martin Jessop Price* (London 1998) 277–286
- Mildenberg 2000 • L. Mildenberg, On the So-Called Satrapal Coinage, in: O. Casabonne (Hrsg.), *Mécanismes et innovation monétaires dans l'Anatolie achéménide: numismatique et histoire* (Paris 2000) 9–20
- Schultz 2003 • H.-D. Schultz, Appendix: Magistratum nomina in nummis obvia, *IG XII 6,2* (2003) 560–563
- Weisser 2006 • B. Weisser, Herrscherbild und Münzporträt in Kleinasien, in: *Historisches Museum Speyer* (Hrsg.), *Das persische Weltreich. Pracht und Prunk der Großkönige. Ausstellungskatalog Speyer* (Speyer 2006) 70–85

**Anschrift**

Prof. Dr. Bernhard Weisser  
 Staatliche Museen zu Berlin  
 Münzkabinett  
 Bodestr. 1–3  
 D-10178 Berlin  
 mk@smb.spk-berlin.de

# Inhalt

- Giorgos I. Despinis  
**1** Der Torso Athener Nationalmuseum Inv. 3045. Fragment einer Giebelkomposition mit Athenengeburt?

- Giorgos I. Despinis  
**11** Zum Weihrelief des Neoptolemos im Athener Agora-Museum

## GRABUNGSBERICHTE

- Andreas Schachner  
**21** Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2008  
Mit Beiträgen von Reinhard Dittmann und Ulf Röttger, Gernot Wilhelm sowie Ulf-Dietrich Schoop, Peter Grave, Lisa Kealhofer und Geraldine Jacobsen
- Ortwin Dally – Regina Attula – Helmut Brückner – Daniel Kelterbaum – Pavel A. Larenok – Reinder Neef – Torsten Schunke  
**73** Die Griechen am Don – Ergebnisse der deutsch-russischen Ausgrabungen in Taganrog und Umgebung. Kampagnen 2004–2007
- Iulian Birzescu  
**121** Funde aus Milet XXI. Drei Typen archaischer Reifenamphoren aus Milet
- Alessandro Naso  
**135** Funde aus Milet XXII. Etruscan Bucchero from Miletus: Preliminary Report  
With a contribution by Giorgio Trojsi
- Bernhard Weisser  
**151** Funde aus Milet XXIII. Ein Hort in Milet mit Silbermünzen aus dem frühen 4. Jh. v. Chr.
- Fikret Özcan  
**159** Funde aus Milet XXIV. Hellenistische Terrakotten von der Ostterrasse des Kalabaktepe
- Wolfgang Günther  
**167** Funde aus Milet XXV. Hellenistische Bürgerrechts- und Proxenielisten aus dem Delphinion und ihr Verbleib in byzantinischer Zeit  
Mit einem Beitrag von Philipp Niewöhner

- Norbert Ehrhardt – Wolfgang Günther – Peter Weiß
- 187** Funde aus Milet XXVI. Aphrodite-Weihungen mit Ohren-Reliefs aus Oikos
- Gerhard Jöhrens
- 205** Funde aus Milet XXVII. Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet 1899–2007
- Sitzung der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin e. V. am 22. April 2008
- Ralf von den Hoff
- 239** Caligula. Zur visuellen Repräsentation eines römischen Kaisers
- 265** Archäologische Dissertationen und Habilitationen 2008
- 273** Stipendien des Deutschen Archäologischen Instituts
- 275** Hinweise für Autoren

# Contents

- Giorgos I. Despinis
- 1** The Torso in the Athens National Museum Inv. No. 3045. Fragment of a Pediment Composition with the Birth of Athena?
- Giorgos I. Despinis
- 11** The Votive Relief of Neoptolemos in the Athenian Agora Museum
- EXCAVATION REPORTS
- Andreas Schachner
- 21** The Excavations in Boğazköy-Ḫattuša in 2008  
With contributions by Reinhard Dittmann and Ulf Röttger, by Gernot Wilhelm as well as Ulf-Dietrich Schoop, Peter Grave, Lisa Kealhofer and Geraldine Jacobsen
- Ortwin Dally – Regina Attula – Helmut Brückner – Daniel Kelterbaum – Pavel A. Larenok – Reinder Neef – Torsten Schunke
- 73** The Greeks on the Don. Results of the German-Russian Excavations in Taganrog and the Surrounding Area in the 2004–2007 Campaigns
- Iulian Birzescu
- 121** Finds from Miletus XXI. Three Types of Archaic Banded Amphorae from Miletus
- Alessandro Naso
- 135** Finds from Miletus XXII. Etruscan Bucchero from Miletus: Preliminary Report  
With a contribution by Giorgio Trojsi
- Bernhard Weisser
- 151** Finds from Miletus XXIII. A Hoard at Miletus with Silver Coins from the Early 4<sup>th</sup> Century B.C.
- Fikret Özcan
- 159** Finds from Miletus XXIV. Hellenistic Terracottas from the East Terrace of Kalabaktepe
- Wolfgang Günther
- 167** Finds from Miletus XXV. Hellenistic Citizenship and Proxeny Lists from the Delphinion and Their Whereabouts in the Byzantine Period  
With a contribution by Philipp Niewöhner

- Norbert Ehrhardt – Wolfgang Günther – Peter Weiß
- 187** Finds from Miletus XXVI. Aphrodite Offerings with Ear-Reliefs from Oikos
- Gerhard Jöhrens
- 205** Finds from Miletus XXVII. Amphora Stamps from the Excavations at Miletus, 1899–2007
- Meeting of the Archaeological Society at Berlin e.V. on April 22, 2008
- Ralf von den Hoff
- 239** Caligula. The Visual Representation of a Roman Emperor
- 265** Archaeological Ph.D. Dissertations and *Habilitationen* 2008
- 273** Scholarships of the German Archaeological Institute
- 277** Information for Authors